

LapTabNet

Aktennotiz

Datum: **Dienstag, 05. Dezember 2023, 18.30-20.30 Uhr**

Ort: ZEM CES, Stampfenbachstrasse 117, 8006 Zürich bzw. online per Teams-Videokonferenz

Begrüssung, Einstieg

Der Moderator der LapTabNet-Gruppe, Jürg Widrig, begrüsst die Teilnehmenden vor Ort und die zugeschalteten und startet die Austauschrunde zur ersten Frage:

1. Wie lernen die SuS bzw. Lernenden heute? Hat sich etwas geändert?

- Viele teilen die Beobachtung, wonach die heutigen Lernenden z.T. weniger konzentriert, weniger präzise bzw. oberflächlicher arbeiten als früher. Vielerorts wird auch ein Mangel an Lerntechnik festgestellt, dass die SuS z. T. nicht wissen, wie sie lernen sollen und dass sie z. T. auch medienpädagogisch wenig mitbringen von der Zubringerstufe und sie z. T. nicht wissen, wie sie im Internet recherchieren sollen oder dass sie Informationen aus dem Internet unkritisch übernehmen. Es wird vermutet und gehofft, dass der Lehrplan 21 hier Besserung bringen wird, wenn er denn so umgesetzt wird wie vorgesehen.
- Auf die z. T. mangelnde Lerntechnik bezogen beginnt ein Austausch, wie das die verschiedenen Schulen angehen. Die einen nutzen drei Lernhalbtage in einer Sonderwoche, um die SuS in Lerntechniken einzuführen, andere thematisieren das ein ganzes Semester mit den Lernenden und wieder andere haben Lerngespräche mit Lernberichten als Gefässe, um die Lerntechnik der SuS zu stärken. Die Frage bleibt aber im Raum, wie nachhaltig diese verschiedenen Ansätze sind und wie viel letztlich dann im Fachunterricht beim Lernen wirklich ankommt.
- Im Vergleich zu früher sind mehr Lernwege möglich, wird einhellig festgestellt, ein personalisiertes Lernen ist einfacher möglich dank digitalen, multimedialen und interaktiven Materialien und einfachen Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Gleichzeitig steigt aber auch die Gefahr des Abschweifens wegen der digitalen Versuchungen, gerade bei jüngeren SuS oder solchen mit tieferem Ausbildungsniveau, währenddem leistungsfähigere SuS von diesen zusätzlichen Lernmöglichkeiten stärker profitieren können.
- Es stellt sich auch die Frage, was die Lernenden heute lernen. Im KV läuft gerade eine grosse Reform und das Lernen wird auf fünf Handlungskompetenzen ausgerichtet. Auch der Entwurf des Rahmenlehrplans für Maturitätsschulen, der sich gerade in der Anhörung befindet, greift Themen wie «Kompetenzorientierung», «Digitalität», «Interdisziplinarität» oder «überfachliche Kompetenzen» auf, die über den klassischen Fachunterricht hinausgehen sollen.
- Dank ICT ist auch die Gamification des Unterrichts einfacher möglich, gleichzeitig stellt sich aber die Frage, ob wir nicht zu viel vorbereiten und den Unterricht führen bzw. wann überlegen sich die Lernenden selber, was sie lernen wollen? Und wann organisieren die SuS das Lernen selber, was z. T. mühsamer und aufwändiger sein kann?

Nach diesem Austausch zur ersten Frage wurde das zweite und aktuelle Thema gestartet:

2. Wie steht es aktuell um die Anpassungen der Richtlinien, Prozesse oder Bewertungskriterien bei grösseren selbständigen Arbeiten, als Reaktion auf die Möglichkeiten der KI?

- Als Vorbereitung auf den LapTabNet-Austausch vom 05.12.2023 haben verschiedene Schulen ihre aktualisierten Richtlinien zum Umgang mit KI bei grösseren Arbeiten geschickt (siehe [LapTabNet-Webseite](#)), so z. B. den Leitfaden für die Maturaarbeit der Kantonsschule Reussbühl oder die Richtlinien für die VA des BBZ Herisau.
- Die meisten Schulen sind bezüglich der Klärung der Frage, wie KI bei grösseren Arbeiten eingesetzt werden soll, unterwegs, allerdings unterschiedlich weit.
- Einigkeit herrscht, dass alle Schulen ihre Erfahrungen damit machen und die Wegleitungen weiter anpassen müssen und dass sich die KI weiter entwickeln wird.
- Die Frage stelle sich, was man als Schule tun soll, wenn jemand betrügt und einen KI-Text als seinen ausgibt? Wird das nur leicht geahndet oder hat das starke Konsequenzen?
- Auf die Frage, ob ein von ChatGPT generierter Text zitiert werden könne, gingen die Meinungen auseinander. Die einen finden, dass das nicht gehe, währenddessen andere finden, dass die zulässig sei, wenn die Lernenden es ausweisen, wobei auch dort Abstufungen feststellbar sind von Nennung bei der Eigenständigkeitserklärung bis zur Aufnahme des Chatverlaufs in den Anhang.
- Erste Erfahrungen mit selbständigen Arbeiten mit KI-Einsatz sind positiv: Der KI-Einsatz wurde während des Prozesses explizit ausgewiesen und reflektiert, die KI hat bei der Disposition der Arbeit geholfen, inhaltlich dann aber kaum. Sprachlich war die Arbeit fehlerfrei, weil mit DeepL Write gearbeitet sprich der eigene Text korrigiert und z. T. stilistisch verbessert wurde. Die Basis für die erfolgreiche Nutzung war aber die Haltung und das Können der SuS, denn eine sehr gute Arbeit lässt sich nicht einfach so schreiben, sondern verlangt Engagement und Geistesschärfe. In diesem Sinn sind selbständige Arbeiten Chancen, den Einsatz von KI zu lernen.
- In der Runde wurde auch die Frage aufgeworfen, ob der KI-Einsatz gerecht sei, weil jemand mit der Zahlversion von ChatGPT vielleicht Vorteile habe. Dem wurde entgegengehalten, dass auch bisher der familiäre Hintergrund ein wesentlicher Vor- oder Nachteil war beim Verfassen einer grösseren Arbeit und dass z. B. in Bing Chat (bzw. neu «Copilot») ChatGPT 4.0 kostenlos zur Verfügung steht und auch andere KI wie z. B. perplexity.ai hilfreich seien.
- Traktandum 2 wurde abgeschlossen mit einem Hinweis auf eine Weiterbildung «[KI im Unterricht](#)» an der UZH und «[Digitale Transformation](#)» (ZEM CES).

3. Freier Austausch über die ICT-Entwicklungen an den Schulen

Bei der Austauschrunde wurde klar, dass KI an vielen Orten ein Thema ist (Auseinandersetzung im Kollegium, Verfassen von Leitfäden etc.); z. T. beschäftigt auch die Umsetzung der KV-Reform.

4. Kurzes Fenster für Mario Steinberg wegen eines KI-Forschungsprojekts

Mario Steinberg, Bildungssoziologie an der PHZH, informiert kurz über sein SNF-Projekt «Algorithmic sorting in education» und sucht interessierte LP für einen Austausch zum digitaler Wandel in der Bildung. Interessierte können ihn direkt kontaktieren: mario.steinberg@phzh.ch.

5. Nächstes Thema und Schluss

Am Schluss wurden noch die Themen fürs nächste LapTabNet-Treffen im Frühling 2024 festgelegt: 1.) Die Kommunikation an der Schule (im weitesten Sinne): Im Kollegium, zwischen SL und Kollegium, aber auch zw. den SuS (z. B. problematische Facebook-Seite mit abschätzigen Bemerkungen über LP); 2.) die Weiterentwicklung ChatGPT und anderer KI; 3.) Die Frage: Was bleibt vom Fernunterricht: Wer macht noch Fernunterricht? Und falls ja, in welcher Form?